

Nordrhein-Westfalen

LEADER-Projekt „Na-Tür-lich Dorf – Naturschutz vor der Haustür“ überzeugt als Kooperationsprojekt

Die vier Biologischen Stationen in den Kreisen Düren, Euskirchen, Rhein-Erft und der StädteRegion Aachen führen zusammen das LEADER-Projekt „Na-Tür-lich Dorf – Naturschutz vor der Haustür“ durch. Finanziert werden sechs Teilprojekte in zwei LEADER-Regionen. Den Eigenanteil von 35 % übernehmen die beteiligten Landkreise. Die Projektkulisse schließt erstmals die beiden gesamten LEADER-Regionen Eifel und Zülpicher Börde ein. Nach dem Start im Frühjahr 2020 stehen den vier Stationen für die nächsten drei Jahre rund 425.000 € zur Verfügung. Seit Jahrzehnten verschwinden dörfliche Lebensräume wie struktur- und artenreiche Gärten, Nistplätze, dorf- und naturnahe Wiesen und Weiden. Aufbauend auf den Erfolgen des LEADER-Projektes „DorfBioTop!“ in der LEADER-Region Eifel bietet auch das neue Projekt „Na-Tür-lich Dorf“ kompetente Fachberatung und Unterstützung durch Sachmittel, wie z. B. Nisthilfen und regionales Pflanzgut, für den Natur- und Ressourcenschutz vor der Haustür. Die Erweiterung und Stärkung lokaler Netzwerke und Kooperationen spielt dabei eine wichtige Rolle, ebenso die Vermittlung von Fachwissen durch Praxisworkshops und Vorträge.

Mit dem LEADER-Projekt „Na-Tür-lich Dorf“ wird für mehr Artenvielfalt in den Dörfern geworben. Mit bereitgestellten Sachmitteln werden die Dörfer in Eifel und Zülpicher Börde bei der Umsetzung von innerörtlichen Artenschutzmaßnahmen unterstützt.

Ziele des Gemeinschaftsprojekts sind unter Beteiligung engagierter Bürger*innen, Vereine und Kommunen:

- beraten, informieren und fortbilden
- landschaftstypische Artenvielfalt in und um das Dorf erhöhen
- öffentliche Grünflächenpflege in Bezug auf Ökologie, Aufwand und Kosten optimieren
- Nutzsortenvielfalt als Pool für regionale Qualitätslebensmittel fördern
- attraktive Möglichkeiten für freiwilliges Engagement etablieren
- ressourcenschonende Arbeitsweisen und alltagstaugliche Alternativen für weniger Abfall anregen.

Das Projekt trifft mit seinen hochaktuellen dorfkologischen Inhalten auf eine große Resonanz in der lokalen Bevölkerung sowie bei Verwaltung und Politik. Die Dorfbewohnerinnen und -bewohner in Eifel und Börde beweisen dabei mit vielen Ideen und Initiativen ihre hohe Motivation, selbst etwas für die dörfliche Artenvielfalt zu unternehmen. Viele Dorfgemeinschaften, Vereine und Kommunen sind dazu bereit, ihre Zeit und Arbeitskraft in Kleinprojekte vor Ort zu investieren. Wichtiger Faktor ist dabei die funktionierende Sozialstruktur im Dorf und der vorhandene Grundstock von „Macherinnen und Machern“, die langfristig die Pflege und Verstetigung „ihres Projektes“ vor Ort übernehmen.

Trotz der Pandemie konnten bereits im ersten Projekthalbjahr viele Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden: Bei Ortsterminen mit Ortsvorsteher*innen und Aktiven wurden potentielle Projektflächen gesichtet und bestehende Dorfbiotope, wie alte Mauern, Schwalbenhäuser, Fassadenbegrünung oder alte Bäume vorgestellt. Dabei wurden Fachwissen und Ideen ausgetauscht. Diese niederschweligen Maßnahmen zeigen vor

allem in den Orten Wirkung, wo noch viele Arten vorkommen. Daher wird bei der Beratung vor Ort individuell entschieden, welche Maßnahmen fachlich sinnvoll erscheinen. Die Umsetzung ist nur dank der Initiative und tatkräftigen Unterstützung der Dorfbewölkerung möglich. Erste Erfolge zeigen sich bei ersten Bruterfolgen der Mehlschwalben, der Zunahme von Blühflächen und Wildwiesen und dem großen Interesse bei den Veranstaltungen zum naturnahen Gärtnern und zur Selbstversorgung.



Selbstversorgetag in Dottel mit J. Thelen. Foto: Biologische Station im Kreis Euskirchen.

Kontakt: Jennifer Thelen, Biologischen Station im Kreis Euskirchen e. V., Tel. 02486 / 950 717, j.thelen@biostationeuskirchen.de, Sarah-Maria Hartmann, Biologischen Station im Kreis Düren e. V., Tel. 02427 / 9498 724, sarah.hartmann@biostation-dueren.de und Astrid Mittelstaedt, Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft e. V., Tel. 0176 / 6524 9956, a.mittelstaedt@biostation-bonn-rheinerft.de